

ÄNDERUNGEN AN DER  
SPITZE DES ORDENS

Città  
del Vaticano  
No. IV  
JÄNNER 2004

DIE CONSULTA  
2003

# News Letter

ORDO EQUESTRIS SANCTI SEPULCRI HIERSOLYMITANI

## ZUM JAHRESAUSKLANG 2003: **BEDEUTENDE BERATUNGEN UND VERÄNDERUNGEN**

*Die Consulta 2003 und Neuordnungen in der Leitung des Ordens werden den Orden in den nächsten Jahren prägen. Große Erwartungen und viele Aufgaben begleiten beide Anlässe.*

**B**ald nach Abschluss der Consulta 2003 lag die erste Zusammenfassung über deren Ablauf und des weiteren Vorgehens vor. Aber dann zeichnete sich noch eine sehr bedeutende

Entscheidung des Großmeister Kardinal Furno ab, der die vakante Aufgabe des Generalstatthalters besetzen wollte, was auch das Amt des Generalgouverneurs berührte. Da beide

Entscheidungen bzw. Anlässe für unseren Orden von weit tragender Bedeutung sind, sollte dieser News Letter über beide zugleich berichten und erscheint deshalb etwas verzögert.

*Dieser News Letter Nr. 4 bringt folgende Artikel:*

- **ÄNDERUNGEN AN DER SPITZE DES ORDENS**
- **DIE CONSULTA 2003**
- **GRUSSADRESSE DES HEILIGEN VATERS AN DIE TEILNEHMER DER CONSULTA**
- **SITZUNG DER SCHULKOMMISSION VOM 4. BIS 6. SEPTEMBER 2003**
- **ZWEITE INTERNATIONALE ORDENS-PILGERREISE NACH LOURDES 2005**
- **KURZBERICHTE**

*Errichtung einer Statthalterei in Schweden*

*Ein voller Erfolg: Medizinische Hilfe für jordanische Sehbehinderte in Deutschland*

*Kinder und Jugendliche aus Gaza und Bethlehem in Österreich*

*Getrennte Welten: Versuche zur Ausbildung von Englisch-Lehrern*

*durch die Statthalterei von England und Wales*



# ÄNDERUNGEN AN DER SPITZE DES ORDENS

*Am 12. Dezember hat Kardinal Carlo Furno, der Großmeister des Ordens, zwei Dekrete erlassen, durch die Generalgouverneur Ludovico Carducci Artenisio zum Generalstatthalter des Ordens bestellt wurde, während Vize-Generalgouverneur Pier Luigi Parola zum neuen Generalgouverneur ernannt wurde.*

**S**chon vorher hatte der Großmeister auf Grund des Rücktritts des Ordenszeremoniärs Bernard de Lanversin mit Dekret vom 25. Oktober 2003 Monsignore Juan J. Dorronsor die Aufgabe des Zeremoniär anvertraut.

**LUDOVICO CARDUCCI ARTENISIO.** Der neue Generalstatthalter des Ordens wurde 1922 in Rom geboren. Im Lauf seiner diplomatischen Karriere bekleidete er die Aufgabe eines italienischen Botschafters in Dakar, war Ständiger Vertreter bei der UNESCO und zuletzt bis 1987 Botschafter in den Niederlanden. Die Stellung des Generalgouverneurs des Ordens hatte er von 1991 bis jetzt inne.

Während seiner Amtszeit nahm der Orden eine bedeutsame Entwicklung; so wuchs die Zahl der Statthaltereien von 39 auf 52.

**PIER LUIGI PAROLA.**

Geboren 1936 in Rom, promovierte in Elektrotechnik an der Universität Genua. Er bekleidete bedeutende Stellen im industriellen Bereich, wie die des General Manager der italienischen Niederlassung der General Electric Company von 1982 bis 1988; dann war er General Manager und Managing Director der GE Medical Systems Italia bis 1995. Von 1992 an war er Statthalter für Italia Settentrionale; am 10. April 2000 wurde er zum

Vize-Generalgouverneur ernannt und führte zugleich weiterhin seine Statthaltereien als interimistischer Leiter.

**JUAN J. DORRONSORO.**

Geboren 1931 in Zumárraga (Guipúzcoa, Spanien) geboren, erhielt er 1957 die Priesterweihe und begann seine kirchliche Laufbahn in Rom, die ihn bis zum Untersekretär der Kongregation für die Orden und die Sekularinstitute führte. Seit 1986 ist er Ehrenprälat seiner Heiligkeit und ab 2002 Kanonikus der Patriarchatsbasilika von Santa Maria Maggiore. Im Orden nimmt er seit April heurigen Jahres den Rang eines Komturs ein.



# DIE CONSULTA 2003

*Vom 13. bis 17. Oktober 2003*

*tagte die große Ordensversammlung in Rom.*

*Motto: Wachsen um zu dienen – dienen um zu wachsen.*

*Intensive Beratungen in zwei Plenarversammlungen  
und vier Arbeitssitzungen.*

Die Ordens-Satzung sieht in Artikel 28 ausdrücklich eine Consulta vor, die unter Leitung des Kardinal-Großmeisters steht, an der die gesamte Ordensleitung, alle Statthalter und Magistraldelegierten, sowie je ein Vertreter des Staatssekretariates und der Kongregation für die Ostkirchen teilnehmen sollen.

Nur zwei Statthalter waren heuer verhindert zu kommen.

Insgesamt trafen 75 Personen aus aller Welt zusammen.

Zur Beratung stand ein INSTRUMENTUM LABORIS als Arbeitspapier mit den Kapiteln „Spiritualität“, „Image und Entwicklung des Ordens“, „Schulwesen“ und „Besondere Fragestellungen“. Diese vier Themen spiegeln die Anliegen wider, die die Statthalter und Magistraldelegierten sowie die Mitgliedern des Großmagisteriums eingebrachten.

Die Beratungsergebnisse der Consulta werden dem Kardinal-Großmeister vorgelegt werden. Er wird dann das Ergebnis der großen Ordensversammlung beschließen und bekannt geben; es wird die Ordensarbeit der nächsten Jahre bestimmen. Die Beratungen liefen in den Sprachen Italienisch, Englisch, Französisch und Deutsch ab. Je mehr die Arbeit fortschritt, umso deutlicher war das tiefe Bemühen, dem Patriarchat und den Christen im Heiligen Land zu helfen, ebenso wie ein Geist der Brüderlichkeit zu spüren. Se. Sel. Patriarch Michel Sabbah lud die Ordensmitglieder bei einer Predigt sehr eindringlich zu Pilgerreisen ins Heilige Land ein. Wenn die Christen der übrigen Welt warten, bis ruhigere Verhältnisse eingezogen sein werden, werden sie vermutlich zuerst das ewige Jerusalem betreten, meinte er. Statthalter-

berichte über Reisen kleiner Pilgergruppen bestätigten, dass der Besuch der heiligen Stätten in Jerusalem ohne Probleme möglich ist.

Eine Empfehlung war mehrfach zu hören: Vergessen wir nicht, im Heiligen Land auch christliche Gemeinden zu besuchen.

Das Patriarchat wird dabei hilfreich sein.

Teilnehmen konnten alle Consulta-Mitglieder mit ihren Begleitungen an der großen Heiligen Messe am Petersplatz zum 25-jährigen Berufungsjubiläum des Heiligen Vaters. Die Person von Johannes Paul II., der Anlass und die großartige Atmosphäre waren bewegend und beeindruckend. Bei der abschließenden Plenarversammlung der Consulta überbrachte der Vertreter des Staatssekretariates eine eingehende Grußbotschaft des Papstes (siehe Übersetzung in diesem News Letter).



# GRUSSADRESSE DES HEILIGEN VATERS AN DIE TEILNEHMER DER CONSULTA

**S**ehr verehrte Damen und Herren, liebe Brüder und Schwestern!

Ich freue mich, dass ich Euch heute aus Anlass der Consulta des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem auf das herzlichste begrüßen kann. Ein besonderer und dankbarer Gruß gilt Kardinal Carlo Furno, dem Großmeister des Ordens, der mit großer Hingabe den Orden leitet. Meine Hochachtung möge durch Sie, verehrte Statthalter und Mitglieder des Großmagisteriums, allen Rittern und Damen des Ordens vom Hl. Grab, die für die Christen im Hl. Land wirken, übermittelt werden. Mit meiner Anerkennung ermutige ich Euch, die Einrichtungen des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem und auch Eure anderen Projekte weiterhin großzügig zu unterstützen.

„**Wachsen um zu dienen – dienen um zu wachsen**“: ist der Leitspruch Eurer Consulta. Das ist ein Ziel, das jedes einzelne Mitglied eurer Gemeinschaft mit vollem Einsatz verfolgen soll. Zahlreich und bisweilen übergroß sind die Erfordernisse, denen man begegnen sollte, um die Gerechtigkeit und den Frieden

im Nahen Osten zu fördern, denn dort herrscht eine anhaltende, schwere soziale und ökonomische Krise. Die Hoffnung auf Frieden und Wiederaufbau erfordert die verantwortliche Mitarbeit aller – der Regierungen und der religiösen Institutionen, der humanitären Organisationen und die Unterstützung aller Menschen guten Willens. In diesem Zusammenhang sind Euere humanitären und spirituellen Aktivitäten für die Christen im Hl. Land so wichtig, weil den Kindern und Jugendlichen eine angemessene Schulbildung geboten wird. Diesbezüglich wünsche ich mir, dass die christliche Erziehung in den Schulen immer fester verankert und gesichert wird – in einer Atmosphäre des Respekts und unter Mitarbeit aller Mitglieder der Gesellschaft. Genauso wichtig ist die finanzielle Unterstützung des Ordens, um „den Werken und kulturellen, karitativen und sozialen Einrichtungen der katholischen Kirche im Heiligen Land zu helfen, vor allem jenen des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem“ (*Statut, Art.2*).  
Liebe Brüder und Schwestern!  
Es ist Teil Eurer Mission, für die

Kirche im Heiligen Land zu sorgen. Aber es ist noch wichtiger, ein deutliches Zeugnis des Glaubens zu geben. Deshalb soll die erste Sorge Eurer Heiligung gelten, die ja die allgemeine Berufung aller Christen ist. Baut mit an der Liebe und dem Frieden, indem Ihr euch im Leben und bei der Arbeit nach dem Evangelium richtet, wobei das Geheimnis der Passion und der Auferstehung Christi Euch immer gegenwärtig sei. Euer Vorbild sei Maria, die Mutter der Gläubigen, immer bereit, mit Freude dem Willen Gottes zu dienen. Ruft sie jeden Tag im schönen und traditionsreichen Gebet des Rosenkranzes an. So könnt Ihr Christus mit den Augen seiner heiligen Mutter sehen. Dieses Gebet wird für Euch ebenso die Quelle des inneren Wachstums sein, wie für Euren berühmten Ordensbruder, den seligen Bartolo Longo. In diesem Geiste spende ich von Herzen jedem von Euch den ganz besonderen apostolischen Segen, den ich gerne auch allen Mitgliedern des Ritterordens und deren Familien erteile.

*Johannes Paul II.  
Vatikan, 16. Oktober 2003*



# SITZUNG DER SCHULKOMMISSION DES GROSSMAGISTERIUMS IM HEILIGEN LAND

*In den Tagen vom 4. bis 6. September 2003  
trat die Schulkommission des Großmagisteriums  
in Jerusalem und Bethlehem zusammen.*

*Die Arbeiten fanden unter Vorsitz des Kommissions-Präsidenten  
Prof. Bart McGettrick statt;*

**A**uch alle anderen Mitglieder waren anwesend, wie der Ordenskanzler Prof. Agostino Borromeo, der österreichische Statthalter Prof. Edwin Gräupl, GKR Thomas McKiernan, Prof. Jaqueline Sfeir, Dekanin der Pädagogischen Fakultät der Universität Bethlehem und Msgr. William Shomali, Generalprokurator des Lateinischen Patriarchen von Jerusalem. An allen Sitzungen nahm als zugezogene Expertin auch Frau Pilar Lara, Ordensdame und Präsidentin der Fundación para la Promoción Social de la Cultura teil. Diese zuletzt genannte Einrichtung hat beschlossen, die Erziehungsprogramme des Ordens im Heiligen Land zu unterstützen.

Die Kommission hat im Lauf der Arbeiten als eine grundlegende Aufgabe hervorgehoben, sich mit allen nur denkbaren Mittel dafür

einzusetzen, dass für Studenten des Heiligen Landes eine christliche Erziehung in christlichen Schulen möglich sein soll.

Der Orden muss deshalb daran arbeiten, das Ziel so weit wie möglich zu erreichen; und wo christliche Schüler in nicht-christlichen Schulen unterrichtet werden, soll die Kirche im Heiligen Land es als ihre Aufgabe ansehen, für diese eine christliche Ausbildung vorzusehen.

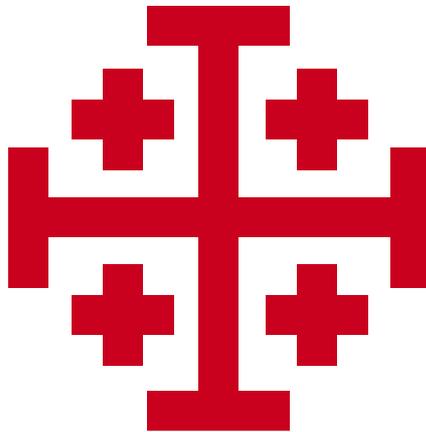
Die Kommission hat auch ein Projekt begonnen, das das Ausbildungsniveaus der Lehrkräfte anheben soll. Die Grundlinien dieses Projektes mit Namen Initial Teacher Education Project wurden von den Professoren McGettrick und Sfeir im Verlauf einer eigenen Sitzung an der Universität von Bethlehem vorgestellt. Im Auditorium war eine Gruppe von Direktoren christ-

licher Schulen im Heiligen Land, dabei auch Leiter anderer christlicher Kirchen. Darunter waren – neben den Repräsentanten der verschiedenen Schulen des Lateinischen und des Melchitischen Patriarchats – auch Leiter griechisch-orthodoxer und protestantischer Schulen. Alle zeigten sich am Projekt interessiert, das in der Anfangsphase fünf Pilotschulen verschiedener Konfessionen umfassen soll, die sich bereit erklärten, an dieser Initiative teilzunehmen.

Dieses Treffen stellt einen Meilenstein in der Geschichte der Ordensarbeit im Heiligen Land dar, da damit dort zum ersten Mal auf Anregung des Großmagisteriums ein ökumenisches Programm in einem für die Zukunft der christlichen Jugend lebenswichtigen Sektor in Bewegung gesetzt wurde.



**IM JAHR 2005 FINDET DIE  
ZWEITE INTERNATIONALE PILGERREISE  
DES ORDENS NACH LOURDES STATT.**



*Als ein Ergebnis der Consulta-Arbeiten  
hat der Großmeister angekündigt, dass die  
„2. Internationale Pilgerreise“ des Ordens nach Lourdes  
für die Zeit vom **4. bis 8. Juni 2005** vorgesehen ist.*

*Durch den Erfolg der ersten Pilgerreise 2002,  
an der 1439 Ordensmitglieder mit ihren Familienangehörigen  
teilnahmen, nimmt das Großmagisterium an,  
dass diese zweite Pilgerreise,  
auch im Hinblick auf die Bedeutung  
dieses Anlasses für das spirituelle Leben des Ordens,  
noch mehr Teilnehmer zählen könnte.*



# KURZBERICHTE

## ERRICHTUNG EINER STATTHALTEREI IN SCHWEDEN

Mit drei Dekreten unter dem Datum vom 21. November 2003 hat Seine Eminenz Kardinal Furno die neue Statthalterei Schweden errichtet, zugleich Botschafter Bo. J. Theutenberg zum Statthalter und Weihbischof Lars Cavallin, derzeit Bischofsvikar für Südschweden, zum Großprior ernannt. Eine detailliertere Information wird in der nächsten Nummer der Annales erscheinen.

## EIN VOLLER ERFOLG

Der Pfarrer von Hosson-Shatana in Jordanien, Abouna Imad Twal, bat die Heilig-Land-Kommission von Deutschland um Hilfe für eines seiner Pfarrkinder. Die 15-jährige Ruba Jalal Suleiman Quandah hatte auf einem Auge nur ein Sehvermögen von 20 Prozent und war auf dem anderen Auge blind. Confrater Professor Dr. Klaus Ruprecht, Direktor der Augen-

linik der Universitätsklinik des Saarlandes in Homburg/Saar (diese Augenklinik ist das größte Zentrum für Hornhautverpflanzungen im südwestdeutschen Raum) hat sich sofort bereit erklärt, das junge Mädchen unentgeltlich zu operieren. Nach der Hornhautübertragung hat Ruba auf einem Auge 70 Prozent, auf dem anderen 100 Prozent Sehvermögen. Der erfolgreiche Eingriff von Confrater Professor Ruprecht eröffnet Ruba ganz andere Lebensperspektiven!

## KINDER AUS GAZA UND BETHLEHEM AUF FERIEN IN ÖSTERREICH

Auf Einladung der österreichischen Statthalterei verbrachten 31 Schülerinnen und Schüler der Holy Family School in Gaza mit drei Begleitpersonen im Sommer 2003 unbeschwerte Ferien in Königswiesen / Oberösterreich. Die Komturei Linz war für das Programm des dreiwöchigen Aufenthaltes und für die Betreuung der Gruppe zuständig,

die Ordensmitgliedern und Vereinen wahrgenommen wurde. Die Jugendlichen sollten Land und Leute kennen lernen. Daher wurden Ausflüge in die nähere Umgebung von Königswiesen, nach Linz und bis zum Dachstein organisiert, aber auch ein Hallenfußballturnier, ein Besuch beim Linzer Bischof und im Landhaus. Ein besonders positives Echo fand ein Besuch im Ars Electronica Center, die Jugendlichen nutzten die Gelegenheit, Emails in ihre Heimat zu versenden. Beim Abschied wurden viele Augen feucht, und alle hoffen auf ein baldiges Wiedersehen, in Gaza oder in Österreich. Diese Aktion fand großes Interesse der Printmedien und des Fernsehens.

St. Pölten, eine andere Österreichische Komturei, lud im Sommer 2003 wieder zehn Schüler aus Bethlehem nach Niederösterreich ein. Sie verbrachten zwei Wochen bei Familien, die Kinder in den gleichen Altersstufen haben. Aus diesen Aktionen ergeben sich immer bleibende Kontakte.



## GETRENNTE WELTEN

**I**m Sommer 2002 lud die Statthalterei von England und Wales sechs Englisch-Lehrer von jordanischen Schulen ein, an einem zweiwöchigen Kurs am St. Mary's College, Strawberry Hill in London teilzunehmen, um ihre Englischkenntnisse und Unterrichtsmethoden zu verbessern. Dieser Lehrgang war ein großer Erfolg; die Lehrkräfte fuhren voll Vertrauen und Enthusiasmus zurück.

Für 2003 wurde beschlossen, weitere sechs Plätze in einem gleichartigen Kurs in St. Mary's College, Strawberry Hill, Englisch-Lehrkräften palästinensischer Schulen anzubieten.

Hier ein kurzer Bericht, was passiert ist:

P. Majdi Sirani, der Director of Education for Palestine, stellte die Namen geeigneter Lehrerinnen und Lehrer zusammen und die offiziellen Einladungen wurden allen Lehrern zugestellt. Nach langer Zeit und großen Anstrengungen vieler Leute konnten Visas für fünf Lehrkräfte erhalten werden. Die sechste Lehrerin hatte einen jordanischen

Pass und konnte von Jordanien aus starten. (Ein Ersatz musste in die Gruppe eingeschoben werden; eine ursprünglich nominierte Teilnehmerin wurde als „Nicht-Person“ bezeichnet, da ihre Familie von dem Ort weggezogen war, wo sie ursprünglich gemeldet war. Sie sah sich dann dem Problem gegenüber, selbst „wieder-eingetragen“ zu werden oder das Risiko einzugehen, deportiert zu werden).

Sobald die Visas eingetroffen waren, wurden Flugtickets gekauft – und mit bestätigten Tickets konnten Ansuchen zur Durchfahrt bei Straßensperren gestellt werden. Voller Enthusiasmus versammelten sich die Lehrer mit ihrem Gepäck in Ramallah.

Die Durchfahrt durch Straßensperren wird üblicherweise fünf bis sechs Stunden vor Abflug von Tel Aviv freigegeben, um die erforderliche Zeit für die Fahrt zum Flughafen, die Sicherheitskontrolle und das Einchecken zu haben. In diesem Fall wartete man bis zum letzten Moment – er ging vorüber – kein Durchlass. Die Flugtickets wurden storniert

und neue gebucht. Die nächste Zeitgrenze kam heran und Telefonate liefen. Schließlich kam die Nachricht, dass „aus Sicherheitsgründen die Lehrer nicht nach Tel Aviv fahren können. Bitte, suchen Sie nicht nochmals an“. Die Ausreise über Jordanien war auch untersagt. Die Reisegruppe in Ramallah musste das Gepäck nehmen und nach Hause gehen. Die Auswirkung auf die Moral dieser Lehrer muss enorm gewesen sein. Die eine Lehrerin, die von Jordanien aus flog, nahm an einem laufenden Kurs in St. Mary's teil. Sie hat deutlich von ihren zwei Wochen in London profitiert. Sie nahm ihre Begeisterung mit heim und wendet jetzt ihre Kenntnisse in ihrer eigenen und anderen lokalen Schulen an. Wie schade, dass die Ausbildungsunterstützung in Palästina so unbarmherzig von jenen vereitelt wurde, die ihre Kontrolle derart willkürlich ausüben. Bitte, beten und arbeiten Sie weiterhin für Frieden und Freiheit.



### IMPRESSUM

GRAND MAGISTERIUM OF THE EQUESTRIAN ORDER  
OF THE HOLY SEPULCHRE OF JERUSALEM  
00120 Vatican City

Editor: AGOSTINO BORROMEIO  
Co-Editor: OTTO KASPAR

